

Zeit fürs Fitnessprogramm

Produktionsunterbrechungen bei den Automobilherstellern und wegbrechende Aufträge machen der Zulieferindustrie zu schaffen. Auch hier werden Arbeitszeitkonten in der Produktion abgebaut und Leiharbeiter heimgeschickt. Die Zeiten lassen sich aber auch nutzen: Teilweise werden Weiterbildungsprogramme gestartet und in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen gibt es keine Kurzarbeit.

mit der Einrichtung einer zweiten Produktionslinie für Verschleißelemente aus Polycarbonat.

Chancen haben in der derzeitigen Marktlage vor allem Produkte, die dazu beitragen, Emissionen, Gewicht und Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, schildert Peter Grädel, Head Corporate Communications bei Rieter. „Der erste Schritt zu abgasärmeren und verbrauchsoptimierten Fahrzeugen ist die Gewichtsreduktion sowie die Verbesserung der Aerodynamik. Für beide dieser Schlüsselfaktoren hat Rieter maßgeschneiderte Produkte im Produktportfolio. Die Verkaufspotenziale für Produkte wie Rieter Ultra Light oder unsere Unterbodensysteme mit der neuartigen faserbasierten Technologie Ultra Silent werden durch solche Maßnahmen erheblich verbessert.“

Die besonderen Stärken seines Unternehmens beschreibt Grädel so: „Rieter ist weltweit führender Hersteller von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz bei Motorfahrzeugen.“



„Es ist wichtig, Produkte anzubieten, an denen die Kunden nicht vorbeikommen“, sagt Georg Duffner, Vorstandsvorsitzender der Röchling Automotive und Vorsitzender der Geschäftsführung

Foto: Redaktion

„Bei allem Zwang zum Sparen wird trotzdem weiter mit Hochdruck an Innovationen gearbeitet, beispielsweise im Bereich Luftmanagement und Akustik. Gerade jetzt ist es wichtig, Produkte anzubieten, an denen die Kunden nicht vorbeikommen“, sagt Georg Duffner, Vorstandsvorsitzender der Röchling Automotive AG & Co. KG und Vorsitzender der Geschäftsführung.

„Wir nutzen diese Phase zur innerbetrieblichen Weiterbildung und haben beispielsweise schon zwei technische Programme aufgelegt. Zum einen eine Ausbildung zum Maschinenführer,

zum anderen eine Hochqualifizierung zum Maschineneinrichter“, berichtet Jürgen Weitmeier, Geschäftsführer der Gealan Formteile GmbH, Oberkotzau. Das Positive der aktuellen Situation: Das Unternehmen habe Zeit, sich um den Nachwuchs zu kümmern. Das werde in der Zukunft helfen, wenn die Geschäfte wieder besser gehen.

Investition in F&E Ausbau von Zukunftstechnik

Generell sieht man bei der Kunststoff Helmbrechts AG die Krise als Chance, da damit eine weitere Marktkonzentration zu erwarten sei. Dr. Sabine Kob, Marketing und Unternehmenskommunikation, kann daher mitteilen: „Um technische Trends noch frühzeitiger zu erkennen und nutzen zu können, haben wir uns im Bereich Forschung und Entwicklung personell verstärkt.“ Daneben ist bei Helmbrechts mit der Einführung einer 4-Tage-Woche reagiert worden.

Der optimale Weg ist eine Mischung aus Sparprogramm und Investitionen in Technologie zur Zukunftssicherung, heißt es aus der Webasto-Unternehmenskommunikation. Neben der Nutzung flexibler Arbeitszeitmodelle bis hin zur Kurzarbeit an einzelnen Produktionsstandorten tätigt das Unternehmen gleichzeitig wichtige Investitionen in Zukunftstechnologien. Dazu gehört zum Beispiel der Ausbau des Kunststoffzentrums in Schierling bei Regensburg verbunden



Fit für die Zukunft durch Weiterbildungsmaßnahmen und Nachwuchsarbeit: Jürgen Weitmeier, Geschäftsführer Gealan Formteile

Foto: Redaktion



Trendthemen Gewichtsreduktion, Verbesserung der Aerodynamik und akustischer Komfort: Produktionskontrolle eines Formteils für den Unterbodenschutz

Foto: Rieter

Innovationsmanagement mit Blick auf Megatrends

„Mit Produkten, die den Nerv der Zeit treffen, bleibt man auch in schwierigen Zeiten interessant“, unterstreicht Duffner. Mehr als 80% aller Innovationen scheitern bei der Markteinführung. Im Automotive-Bereich werden Untersuchungen zufolge auch noch 40% aller F+E-Ausgaben fehlinvestiert. Insofern sind ein gutes Innovationsmanagement und die Orientierung an den aktuellen Megatrends enorm wichtig: Leichtbau generell, das Motor-Downsizing, die Reduktion von Verbrauch und CO₂-Emissionen stehen schon einige Zeit im Zentrum der Aktivitäten. Weitere aktuelle Themen sind die zunehmende Bedeutung der Aerodynamik, der Akustik und des Wärmemanagements. Die Elektrifizierung der Fahrzeuge wird in der Zukunft ein wichtiges Thema. Bei Webasto sieht man die Stärken des Unternehmens im Bereich des Leichtbaus und verweist auf die Erfahrung mit Long Fibre Injection und Polycarbonat-Dachsystemen. Mittel- bis langfristig erwartet das Unternehmen hohes Erfolgspotenzial bei Solardachapplikationen in Fahrzeugen, wie auch in Camping- oder Marineapplikationen. Zu den längerfristig angelegten Innovationen gehören mit Blick auf künftige Hybrid- und Elektroantriebe die Thermomanagement- und Energiemanagementlösungen.

Chancen für Zulieferer sieht Dr. Kob vor allem in der Spezialisierung auf bestimmte Fertigungsbereiche, im Fall von Kunststoff Helmbrechts etwa die Oberflächentechnik. „Wir haben eine enorm hohe Fertigungstiefe im eigenen Haus und bei unseren Tochterunternehmen, von der Werkzeugkonstruktion über den eigenen Formenbau, der Teilefertigung bis hin zu anspruchsvollster Oberflächentechnik und zur Montage.“ Dies garantiere den Kunden sehr komplexe Produkte aus einer Hand und ohne Reibungsverluste zwischen verschiedenen Zulieferern. Und Kob ergänzt: „Ein wichtiges Verfahren ist für uns beispielsweise In Mold Labeling (IML). Hier hat sich unser Tochterunternehmen Foliotec zu einem Top-Anbieter entwickelt.“